

443^N Christian Rohlf's

Niendorf 1849 – 1938 Hagen

Berg im Schnee. 1935

Wassertempera auf Fabriano-Velin. 54 × 76,5 cm
(21 ¼ × 30 ¼ in.). Unten rechts mit blauer Kreide
monogrammiert und datiert: CR 35. Rückseitig oben
links mit Kreide beschriftet: Nr. 70 [durchgestrichen
und korrigiert zu:] 25 Berg im Schnee. Darunter von
Paul Vogt mit Kreide mit der Nachlass-Nummer
beschriftet: 35/95 [im Rechteck]. Werkverzeichnis:
Nicht bei Vogt. [3305] Gerahmt.

Provenienz

Ehemals Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

EUR 25.000–35.000

USD 26,900–37,600

Literatur und Abbildung

Auktion 166: Kunst des 19./20. und 21. Jahrhunderts.
Villa Grisebach, Berlin, 6.6.2009, Kat.-Nr. 179, m. Abb.

„Ungreifbar und doch mit höchster Wirkungskraft erfüllen Rohlf's' späte Landschaften den Bildraum [...]. Nichts ist deutlich umgrenzt, stets schwimmt das Motiv in sich und mit dem Umfeld, taucht aus ihm auf und verschmilzt mit ihm in einem atmosphärischen Farbenfluß, der nicht auf den Gegenstand begrenzt ist, sondern sich zu ihm hin entwickelt und an ihm steigert. Wo Konturen erscheinen, unterbrechen sie etwa als zarte oder ausfasernde Kreidespuren nicht diese sich ausdehnende Farbigekeit, tragen als farbige, auch mit dem Pinsel gemalte Akzente zum übergreifenden Zusammenspiel bei und entwerfen als helle, in die Farbe wie ausgewaschene Abreibungen die Vorstellung körperhafter Begrenztheit. Nichts wirkt abgeschlossen und festgelegt, alles entsteht, verdichtet sich und steigert sich aneinander: die Helligkeit des Motivs an der Dunkelheit des Umfelds, oder auch die satte Farbigekeit am transparenten Luftraum. Dessen sanftes, strahlendes oder gedämpftes Licht wird ebenso zum Ereignis wie das farbige Aufblühen einer Blüte oder das Schimmern eines Schneeberges.“

(Erich Franz: Präsenz des Unabgrenzbaren. Zu den späten Temperabildern von Christian Rohlf's. In: Christian Rohlf's. Das Licht in den Dingen. Späte Temperabilder. Eine Ausstellung zum 150. Geburtstag des Künstlers. Emden, Kunsthalle, 1999/2000, S. 11.)

